



Jetzt endlich starten die **LERNPATEN SAAR**

Ein bildungspolitisches Vorzeigeprojekt für unsere Region



LERNPATEN SAAR

Wenn Sie unser Konzept LERNPATEN SAAR überzeugt, unterstützen Sie uns: SPENDE an die Stiftung Bürgerengagement Saar

Stichwort LERNPATEN SAAR

Sparkasse Saarbrücken

(BIC - SAKSDE55XXX)

IBAN DE68590501010000712232

Die Lernpaten-Kinder werden es Ihnen danken!

Viel Geduld und Widerstandskraft mussten die Macher bei der Stiftung Bürgerengagement Saar und der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT aufbringen, um jetzt endlich in die Öffentlichkeit gehen zu können.

Am 29. April stellen Bildungsminister Commerçon und die Ideengeber aus dem Bürgerengagement dieses Projekt bei der IHK vor und geben damit den Startschuss für eine bildungspolitische Offensive.

Aus einem kritischen Weckruf beim Stiftungstag 2013 des StiftungsForumSaar ist das Konzept der LERNPATEN SAAR als Kernmarke für die saarländische Stiftungslandschaft in den letzten Monaten entwickelt worden.

Experten, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Bildungsbereich und ehrenamtliche Kräfte mit Bürgerengagement haben sich der Sache angenommen und ein Konzept mit folgender Hauptzielsetzung erarbeitet: „Wir wollen Kinder und Jugendliche in ihrer Schullaufbahn begleiten und sie zu einem erfolgreichen Abschluss führen“.

Die Schirmherrschaft für die LERNPATEN SAAR hat Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer übernommen.

Es geht bei der Konzeption der LERNPATEN SAAR um die Unterstützung und Förderung insbesondere von Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen und benachteiligten Schichten, aus schwierigen Familienverhältnissen und teilweise auch mit Migrationshintergrund. Die Lernpaten werden eine 1:1-Betreuung in der





Ehrenamt-News



Schule und darüber hinaus ermöglichen und verwirklichen. Der gute Kontakt zur Schule und zum Elternhaus ist dabei eine wesentliche Voraussetzung.

Die Kinder und Jugendlichen können aus der Grundschule, den weiterführenden Schulen und den Berufsbildungszentren kommen. Die Lernpaten (im Alter von 18 bis 80 Jahren) sollen eine gewisse Lebenserfahrung und Fähigkeit im Umgang mit jungen Menschen mitbringen. Sie werden in einer Seminarphase auf die zukünftigen Aufgaben gründlich vorbereitet.

Bei den LERNPATEN SAAR handelt es sich um ein landesweites ehrenamtliches Netzwerk, das sich dieses bildungspolitisch bedeutsame Thema auf die Fahne geschrieben hat. Es geht darum, dass die Zahl der Schulabbrecher zu verringern und die jungen Menschen mit persönlicher Fürsorge, Betreuung und Begleitung



Stiftung
Bürgerengagement
Saar

LERNPATEN SAAR

Schirmherrin:
Ministerpräsidentin
Annegret Kramp-Karrenbauer

Leb'hin dabei...
PRO EHRENAMT

**Lernen helfen.
Zukunft schenken.**

Werden Sie Lernpate!

zu einem soliden Bildungsabschluss zu führen.

Es gab und gibt punktuell schon derartige Projekte im Saarland (Lesepate des Ortsvereins Saarbrücken des Kinderschutzbundes, KIBISS im Saarpfalzkreis oder Miteinander lernen in Saarlouis, Landesverband des Kinderschutzbundes Saar). Diese Institutionen sind eingebunden und werden diese wichtige Aufgabe in der Persönlichkeitsbildung junger Menschen flächendeckend gemeinsam anpacken. Dazu wird es in Zukunft in den saarländischen Gemeinden und Städte kleine ehrenamtliche Netzwerke geben, die sich dieser Aufgabe annehmen.

Die kleine Broschüre LERNPATEN SAAR kann bei der LAG PRO EHRENAMT, Fax. 0681/3799-269, Email [\[amt.de\]\(http://amt.de\) angefordert werden. Alle Informationen zu dem Projekt stehen zudem im Internet zum Abruf bereit: \[www.lernpaten-saar.de\]\(http://www.lernpaten-saar.de\). Interessierte Schulen und Lernpaten können sich bei den genannten Einrichtungen melden.](mailto:lag@pro-ehren-</p></div><div data-bbox=)

In der Pressekonferenz am Mittwoch, dem 29. April 2015, wird das Konzept der LERNPATEN SAAR von Bildungsminister Ulrich Commerçon vorgestellt. Weitere Auskünfte geben der Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Bürgerengagement Saar, Dr. Hanspeter Georgi, und der Präsident der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT, Hans Joachim Müller, sowie der Hauptgeschäftsführer der IHK, Volker Giersch. Die IHK engagiert sich insbesondere bei der Qualifizierungsmaßnahme für die LERNPATEN SAAR.

Netzwerk für eine gute Sache

Das UPJ-Servicebüro Saarland startet im April 2015 neben den Standorten Berlin, Hamburg und Bayern das Qualifizierungsprojekt „Gute Sache“.

Die Auftaktveranstaltung fand am 13.04.2015 im VHS-Zentrum am Schloss statt. Dort haben sich interessierte gemeinnützige Organisationen informieren können.

„Gute Sache“ startet ab dem 4. Mai 2015 für gemeinnützige Vereine und Einrichtungen aus dem Regionalverband Saarbrücken. Die teilnehmenden gemeinnützigen Organisationen sollen lernen, wie man jenseits von Spenden und Sponsoring erfolgreich mit Unternehmen kooperieren kann. Je zwei Mitarbeiter jeder teilnehmenden Organisation werden in den kommenden Monaten in drei Seminaren und zwei Workshops weitergebildet. Fester

Bestandteil der Qualifizierung ist ein Praxisprojekt, in dem das erworbene Wissen umgesetzt und eine konkrete Kooperation mit einem Unternehmen eingegangen wird. Das Kooperationsprojekt sollte bis Juni abgeschlossen sein und bei einer Abschlussveranstaltung Ende 2015 präsentiert werden.

Gute Sache ist selbst Ergebnis einer Kooperation: Das Qualifizierungsprogramm wurde gemeinschaftlich von der Bertelsmann Stiftung, den Unternehmen Generali, KPMG, RWE und dem gemeinnützigen Corporate Citizenship- und CSR-Netzwerk UPJ entwickelt. In Saarbrücken wird das Programm vom Regionalverband Saarbrücken und der LAG Pro Ehrenamt umgesetzt, von der PSD Bank RheinNeckarSaar eG und Repa Druck unterstützt.

Zielgruppe sind gemeinnützige Organisationen, Vereine und Einrichtungen, die ei-

Gute Sache 
Qualifizierung für Unternehmenskooperationen

ne verstärkte Kooperation mit Unternehmen suchen und sich dafür wirkungsvoll qualifizieren wollen. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Organisationen mit jeweils 2 Teilnehmer/-innen begrenzt. Kosten pro Teilnehmer: 100,- Euro

Die erfolgreiche Teilnahme an der Qualifizierung wird mit einem Zertifikat bescheinigt.

Ihre Ansprechpartner vom UPJ Servicebüro Saarland:

Dirk Sold, Tel.: 0681 50 65 166
dirk.sold@rvsbr.de

Patrick Dörr, Tel.: 0681 37 99 264
kontakt@pro-ehrenamt.de

Dirk Sold im UPJ-Netzwerk

Über 340 Teilnehmer aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung waren bei Jahrestagung des UPJ-Netzwerks engagierter Unternehmen und Mittlerorganisationen am 19. März 2015 im Roten Rathaus in Berlin.

„Corporate Social Responsibility, Corporate Citizenship und Volunteering sind keine Fremdworte mehr - weder in der Wirtschaft, noch für zivilgesellschaftliche Organisationen, Politik und Verwaltung. Dass CSR einen Beitrag für eine zukunftsfähige Entwicklung und wirtschaftlichen Erfolg leisten kann, ist anerkannt. Das Potential für neue gesellschaftliche Problemlösungen wird gesehen“, sagte Dr. Reinhard Lang, Geschäftsführender Vorstand UPJ, zur Eröffnung der Jahrestagung. „Jetzt geht es darum, die praktischen Erfahrungen mit sozialen Kooperationen, mit Strategien und dem Management verantwortlicher Unternehmensführung, die in den letzten 15 Jahren entstanden sind, noch weiter zu verbreiten.“

Im Rahmen der Jahrestagung haben die Mitglieder des UPJ-Unternehmensnetzwerks Sylke Freudenthal, Beauftragte für nachhaltige Entwicklung Veolia Deutschland, neu in das Team der Sprecherinnen und Sprecher des UPJ-Netzwerks gewählt. „Ich freue mich auf die Aufgaben als Sprecherin“, erklärte Freudenthal. „Wie wir verantwortliche Unternehmensführung strategisch und

praktisch umsetzen und Geschäftsmodelle nachhaltiger gestalten können, steht im Mittelpunkt der Arbeit des UPJ-Unternehmensnetzwerks. Dabei wollen wir noch stärker die gesellschaftliche Wertschöpfung als Zielgröße in den Blick nehmen und den Dialog über das Netzwerk weiter ausbauen“, so Freudenthal weiter.

Die Mitglieder des UPJ-Mittlernetzwerks wählten zudem **Dirk Sold**, Regionalverband Saarbrücken, als einen ihrer Sprecher. Dirk Sold leitet das UPJ-Regionalbüro Saarbrücken in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT und ist für viele Initiativen im Saarland mit verantwortlich (Marktplatz für gute Geschäfte, Gute Sache, E&W-Projekte, aktiv & engagiert). Wir haben damit einen Vertreter direkt in der Schaltzentrale von UPJ in Berlin.

Das Team der Sprecherinnen und Sprecher vertritt die Netzwerke nach außen und im Innenverhältnis zu den Mitgliedern sowie im Vorstand des UPJ e.V. Dem Team gehören ebenfalls Karina Fletcher, Freshfields Bruckhaus Deringer, und Birgit Kretz, Zentrum Aktiver Bürger, an.



GUTE SACHE ist eine Initiative von

BertelsmannStiftung



VORWEG GEHEN



Gemeinsames Kochen und Essen



Köstliches Essen, exotische Gewürze und ein buntes Sprachen-
gewirr: das zeichnete den deutsch-arabischen Kochabend des
DRK in Püttlingen aus. Bürgermeister Speicher hob diesen unge-
zwungenen Integrationsbeitrag besonders hervor.

Die arabischen Frauen aus Syrien, dem Irak und Marokko berei-
ten würzig duftende Speisen vor. Von deutscher Seite gab es Kar-
toffelsuppe und Kartoffelpuffer als saarländische Komponente.
Nach dem vierstündigen Kochmarathon machte die reich gedeck-
te Tafel dann umso mehr Spaß und Appetit. Beim Kochen haben
sich die Frauen mit Händen und viel Gestik verständlich gemacht,
beim Essen gab es viel Gesprächsstoff und viel gegenseitiges
Kennenlernen, denn „Liebe und Zuneigung geht durch den Ma-
gen“. Ein Stück gelebte Integration.

Schüler unterstützen Netzwerk ANKOMMEN

Sie haben Kaffee gekocht, Kuchen gebacken, die Cafeteria
freundlich ausgestaltet und alle Gäste beim Tag der offenen Tür
am 31. Januar 2015 bestens bewirte. Gemeint sind die Mädchen
und Jungen der Handelsschulklasse HS 10.1 von Frau Studienrät-
tin Adler am Berufsbildungszentrum in Sulzbach. Und letztlich
haben sie das alles für einen guten Zweck getan.

Als Reinerlös dieses Tages konnten die Schüler jetzt im Beisein
von Schulleiter Josef Paul und Abteilungsleiter Hans-Jörg Opp
170,00 Euro an das Projekt ANKOMMEN überreichen. Der Präsi-
dent der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT, Hans Joa-
chim Müller, nahm mit Stolz und Dankbarkeit den Betrag entge-
gen. In einer kleinen Gesprächsrunde erläuterte er die Zielset-
zung und Aufgaben des ehrenamtlichen Netzwerks ANKOMMEN,
nämlich die Flüchtlinge aus den Krisenregionen der Welt bei uns
willkommen zu heißen und bei der Vielzahl der anfallenden Auf-
gaben und Fragen unter die Arme zu greifen. U.a. heißt das erste
Sprachvermittlung, Hilfe bei Behörden- oder Arztterminen, bei
der Wohnungssuche, Unterstützung bei Freizeit- und Sportaktivi-



täten. Besonders bedankte sich Müller bei den Schülerinnen und
Schülern: „Das ist gelebte Solidarität, da zeigen auch junge Men-
schen Engagement und Empathie, um den notleidenden Flücht-
lingen Hilfe zu leisten. Danke für den Einsatz, danke für die Spen-
de.“

Alle Rekorde gebrochen

Oberbürgermeisterin Charlotte Britz, Thomas Flä-
schner, Vorstand des Allgemeinen Deutschen
Fahrrad-Clubs (ADFC), und Suvada Kadic, Koordi-
natorin des Projekts Ankommen, haben ein Fahr-
rad an die syrische Familie Dubian Abdulhak im
Rahmen des Projektes „Fahrräder für Flüchtlinge“
überreicht. Das war das 200. gespendete Fahrrad.
Seit Oktober 2014 arbeitet der ADFC zusammen
mit dem Projekt Ankommen der LAG Pro Ehrenamt
und mit Unterstützung des Zuwanderungs- und Integrationsbü-
ros (ZIB) der Landeshauptstadt und des Deutsch-Ausländischen
Jugendclubs (DAJC) an dem Projekt. Mittlerweile haben Bürgerin-
nen und Bürger über 500 Fahrräder gespendet. Zahlreiche ehren-



amtlich Aktive des ADFC bereiten unter der Lei-
tung von Peter Klose gespendete Räder auf. „Es
freut mich, dass die Saarländer so großzügig
Fahrräder für Flüchtlinge spenden und sie damit
willkommen heißen. Mobilität ist eine wichtige
Voraussetzung für Integration, denn um am ge-
sellschaftlichen Leben teilzuhaben, muss man
sich fortbewegen können. Verschiedene Flücht-
linge, die selbst ein Fahrrad erhalten haben, arbei-
ten inzwischen sehr engagiert im Projekt mit, pflegen Räder oder
übersetzen für ihre Landsleute.“ Nähere Infos erteilt der ADFC
(Tel. 0681/45098, info@adfc-saar.de) oder Suvada Kadic
(0176/63607353).

Großartiges Engagement – zielgerichtet unterstützen!

Die Hilfswelle für die Flüchtlinge aus dem Irak, aus Syrien, Somalia und Eritrea ist im Saarland riesengroß. Überall im Saarland entwickeln sich kleine Netzwerke. Bürger helfen spontan mit Kleidern, Möbeln, Behördengängen, bei der Wohnungssuche oder beim Deutschlernen, mit Zeitspenden und Geld. Die traumatisierten Menschen aus den Kriegsgebieten aufzunehmen, ihnen beizustehen, Orientierung zu geben und sie mit unserer Lebenswelt vertraut zu machen: wahrlich eine aufwändige und schwierige Aufgabe.

Im Netzwerk ANKOMMEN in Saarbrücken hat sich eine riesige Ehrenamtgruppe (126 Personen) zusammengefunden, die vielfäl-

tige Aufgaben wahrnimmt und miteinander koordiniert. Ein ehrenamtliches Sprecherteam sucht und pflegt die Kontakte in alle gesellschaftlichen Schichten. Letztlich wird aber auch deutlich: hier muss ein hauptamtliches Management her, das die ehrenamtlichen Helfer unterstützt und begleitet. Die Fördersumme von 200.000 Euro der saarländischen Landesregierung muss zielgerichtet eingesetzt werden. Die Zahl der Flüchtlinge und Asylbewerber wird in den nächsten Jahren nicht sinken.



Angekommen – willkommen in Altenkessel

Allenthalben helfen die Saarländer den Flüchtlingen, die in unser Land kommen. Im Dezember standen acht Syrer in einer leeren Wohnung in Altenkessel. Schnelle Hilfe war angesagt und unter den Bürgern auch ohne große Überlegungen parat. Das tägliche Leben erträglich zu gestalten, die Menschen anzunehmen und ihnen unter die Arme zu greifen, war die oberste Maxime. Deutschunterricht, Kleider und Möbel besorgen, Einkäufe tätigen, der Weg zur Sparkasse, Fragen des Aufenthaltsrechts und die Unterstützungsfragen mit Behörden zu klären, aber auch Versicherungsfragen oder den Kontakt zu Vereinen aufzubauen und abzuklären.

„Unsere acht Syrer leben jetzt schon seit drei Monaten bei uns in Altenkessel, sie sind hilfsbereit, sie sind unendlich dankbar für die Kontaktaufnahme“, sagt Helmut Kohler von der Altenkesseler Initiative.

Sicherlich sind die Mühen unserer Unterstützer groß und beschwerlich. Aber ein Blick in die Augen unserer „neuen“ Freunde



bringt auch viel Freude und Genugtuung. Die Menschen aus Syrien freuen sich über jeden Besuch, sie wollen schnell Deutsch lernen und suchen den Kontakt in die Bevölkerung.

Ehrenamtskarten – ein Stück Anerkennungskultur

Als Weihnachtsgeschenk für das Jahr 2012 hat die Landesregierung mit den Landkreisen Merzig-Wadern und Neunkirchen die Ehrenamtskarte erstmals präsentiert. Inzwischen ist der Regionalverband Saarbrücken dazugekommen und der vierte Landkreis (St. Wendel) hat jetzt die Entscheidung getroffen, dass die Ehrenamtskarte Mitte 2015 eingeführt wird. Zugegebenermaßen sind die Kriterien für die Vergabe anspruchsvoll, aber es soll ja in der Tat eine Auszeichnung sein für besonderes ehrenamtliches Engagement über Jahre.

Es fehlen im Saarland zur Zeit noch die Landkreise Saarpfalz und Saarlouis, um flächendeckend die Ehrenamtskarte in allen Landkreisen vorzufinden. Für die Ehrenamtler gibt es dann



über die Kreisgrenzen hinweg viele Vergünstigungen und Entgegenkommen, um dem Zeitengagement des Bürgerengagements etwas Rechnung tragen zu können.

Das Vorurteil, dass mit der Ehrenamtskarte große Geldsummen aufgebracht werden müssen und vielleicht auch „Schindluder“ getrieben werden wird, kann durch die überaus positiven Erfahrungen, auch bei Wirtschaftsunternehmen, deutlich widersprochen werden. Die Ehrenamtskarte hat sich in den drei Landkreisen MZG, NK und SB mehr als bewährt.

Unser Bild zeigt die Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer und die Landrätin Cornelia Hoffmann-Bethscheider bei einer Ehrung in Neunkirchen.



Schwierige Lebenssituationen aufhellen

DRK bildet Clowns zu Demenzbetreuern aus

Das Deutsche Rote Kreuz im Saarland wird zukünftig in der Lage sein, in seinen Cafe Vergissmeinnicht, Betreuungsgruppen, in denen Menschen stundenweise betreut werden, die unter der Symptomatik Demenz leiden, durch qualifizierte und speziell für demenzkranke Menschen ausgebildete Clowns einzusetzen. Der Einsatz von Clowns hat nichts mit „Bespassung“ zu tun, sondern er dient dazu, das Wohlbefinden der Menschen und damit auch der betreuenden Angehörigen zu verbessern. Die Komik des Clowns führt dazu, dass die Menschen zum Lachen gebracht werden. Die Komik des Clowns führt aber auch dazu, je nach Situation, einfach formuliert, dass sich Menschen an ihre Jugend oder an ihr junges Erwachsenendasein erinnern. Die kognitiven Leistungen werden verbessert. Die Erinnerung wird geweckt. Voraussetzung hierzu ist natürlich, dass der eingesetzte Clown und die qualifizierten Betreuer/innen die biographischen Daten bzw. die Biographie der demenzkranken Menschen kennt. Das DRK erhält damit Verbandspolitisch betrachtet mit dieser neuen Betreuungsform ein Alleinstellungsmerkmal in seiner Arbeit mit demenzkranken Menschen.

Prägen den normalen Alltag von uns vor allem rational gesteuerte Handlungen, fällt diese einseitige Ausrichtung bei Menschen mit Demenz allmählich weg. Zunehmend rücken Gefühle in den Vordergrund: Angst, Freude, Wut, Trauer, Heiterkeit - man könnte auch sagen, ein wichtiger Teil des Menschseins. Durch den Einsatz des Clowns soll menschliche Nähe und Empfindsamkeit und Emotionalität aufgebaut werden, auch die kognitiven Leistungen der Erinnerung soll verbessert werden, damit die betreuten Menschen sich an den Auftritt des Clowns gerne erinnern und hoffen und warten, dass er das nächste Mal wieder kommt.

11 Schauspieler, Therapeuten allesamt Klinikclowns haben jetzt in Sankt Wendel erfolgreich an einer Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen, um Menschen mit der Krankheit Demenz betreuen zu können.

„Vielen lieben Dank für diese Fortbildung, sie war unheimlich intensiv und wirkungsvoll! Ich freue mich wirklich jetzt sehr auf die Arbeit mit alten Menschen“, war das Urteil einer Teilnehmerin.

Sie ist nicht wegzudenken:

Die Ehrenamt Börse im Regionalverband Saarbrücken

Die Ehrenamt Börse im Regionalverband Saarbrücken ist die Vermittlungsstelle für das Ehrenamt: wenn Sie ehrenamtliche MitarbeiterInnen suchen oder wenn Sie Hilfe brauchen, ein zu Ihnen passendes ehrenamtliches Engagement zu finden.

Für Vereine, Verbände und Organisationen gibt es regelmäßige Fortbildungen zu Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Hygiene bei Vereinsfesten, rechtliche Fragen des Vorstandes uvm. Gerne vermitteln wir auch Referenten und Experten für spezielle Fragen in Ihrem Verein.

Darüber hinaus hilft die Ehrenamt Börse, wenn Wirtschaftsunternehmen Projekte finden wollen, die sie z. B. an einem Socialday mit ihrem Personal umsetzen können.

Die Ehrenamt Börse verantwortet den Seniorenbesuchsdienst Klingelzeichen. Ehrenamtliche besuchen Seniorinnen und Senioren, die noch in ihrer eigenen Häuslichkeit leben, aber zunehmend ihre sozialen Kontakte verlieren. Für diesen Dienst melden sich Ehrenamtliche, die bereit sind, einmal in der Woche zwei bis drei Stunden einen Besuch zu machen, um zuzuhören, spazieren zu gehen und einfach da zu sein. Entstandene Fahrtkosten werden erstattet. Interessierte melden sich bei Frau Hurth, 0681/506-5347

Vierteljährlich treffen sich die Ehrenamtlichen aus dem Besuchsdienst zu Austausch und Fortbildung. Das erste Treffen in diesem Jahr widmet sich dem Thema Demenz. 18 Teilnehmende informierten sich umfassend darüber, was es heißt, an Demenz zu erkranken. Herr Hahn vom Demenz-Verein Köllertal hat den Teilnehmenden verständlich dargelegt, an welchen Merkmalen eine Demenzerkrankung zu erkennen ist. In seinen Ausführungen gab er wertvolle Hinweise, wie mit Demenzerkrankten umgegangen werden soll.

Der Umgang mit Konflikten war Thema einer ganztägigen Fortbildung am Samstag, dem 28. Februar. Von 9 bis 17 Uhr hat Mediatorin Nicole Schmidt vom Saarbrücker Verein Streitwert e. V., den 14 Teilnehmenden gutes Handwerkzeug vermittelt, um Konflikten gut zu meistern. Die Reihe soll fortgesetzt werden.

Die Auswirkungen des Mindestlohngesetzes (MiLoG) auf die Vereine war Thema des Vortrags, den Rechtsanwalt Patrick R. Nessler am 02.03.2015 hielt. Rund 30 Zuhörer aus den unterschiedlichsten Vereinen waren gekommen, um Details zu erfahren.

Rechtsanwalt Nessler erläuterte, welche Punkte im MiLoG eindeutig geregelt sind. Besonders wichtig war ihm darauf hinzuweisen, dass die Frage, wann eine von dem Verein für ihre Tätigkeit bezahlte Person „Arbeitnehmer“ im Sinne des MiLoG sei, noch immer nicht allgemein gültig geklärt ist. Denn es gibt keine gesetzliche Definition der „ehrenamtlichen Tätigkeit“.

Die nächste Veranstaltung ist am Dienstag, 21. April 2015 zum Thema Lebensmittelrecht und Hygiene bei Vereinsfesten. Sie wird von einem Hygieneinspekteur des Gesundheitsamtes geleitet. Beginn ist um 18 Uhr im Medienraum des Gesundheitsamtes in der Stengelstraße 10 in Saarbrücken.



Kinder aus Saar-Lor-Lux sangen für Afrika und sammelten 80.000 Euro für ein Krankenhaus in Kapstadt. Das Benefizprojekt „Kids4Afrika – feel the spirit“ begeisterte die 2200 Zuschauer in der Saarlandhalle.



Der 1. Bauabschnitt beim Bürgerzentrum Mühlenviertel wird jetzt eingeweiht: Es ist die KITA der Lebenshilfe Saarbrücken mit 75 Plätzen.



Die Ideenagentur Riegelsberg setzt sich für das Bruder-Konrad-Haus ein. Geschäftsführerin Eva Sold übergibt symbolisch ein T-Shirt an Leiter Wolfgang Höfner und Bernd Bayer vom Heimbeirat



Illustre Gäste bei der 70-Jahr-Feier von LAG-Präsident Hans Joachim Müller. (von li nach re) Friedrich Denne (Verein für Landeskunde), Robert Theobald (LAG-Vorstand), Eugen Roth (SPD-MdL und Handball-Präsident), Hans Joachim Müller, Gerhard Müllenbach (Weißer Ring), Hubert Ulrich (Bündnis'90/Die Grünen-MdL) und Susanne Schu (HVS-Vizepräsidentin).



Der Stipendiat der Stiftung Bürgerengagement Saar, Steve Eichler, hat in Oran (Algerien) ein internationales Jugendsymposium zur Völkerverständigung besucht. Er studiert an der deutsch-französischen Universität Metz/Saarbrücken Kommunikationswissenschaften.



Ein stolzes Jubiläum für den Freundes- und Förderverein St. Elisabeth Klinik Saarlouis – 30 Jahre. Besonders hervorzuheben: das Klinikradio. 2.v.re die Vorsitzende Theresia Gehl

Geheime Wahl

von Rechtsanwalt Patrick R. Nessler, St. Ingbert



Immer öfter wird bei Abstimmungen in Vereinen und Verbänden in den entsprechenden Gremien und Verbänden in den entsprechenden Gremien verlangt, dass die Abstimmung geheim erfolgen soll. „Geheim“ bedeutet dabei, dass die Abstimmung schriftlich, also mit verdeckten Stimmzetteln durchgeführt wird. Dann stellt sich die Frage: Muss nun geheim abgestimmt

werden?

Viele folgern ihre Meinung, dass Abstimmungen grundsätzlich geheim zu erfolgen hätten, aus dem verfassungsrechtlichen Grundsatz der „Geheimheit“ der Wahl, den sie aus ihrem Alltag kennen (Kommunalwahl, Kreistagswahl, Landtagswahl, Bundestagswahl etc.). Jedoch beruht dort die Geheimheit auf speziellen gesetzlichen Regelungen, die die Geheimheit ausdrücklich verlangt (z. B. Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz -GG- für Länder, Kreise und Kommunen, Art. 38, Abs. 1 GG für den Bundestag).

Entgegen einer weit verbreiteten Auffassung gibt es aber keinen rechtlichen Grundsatz, dass Abstimmungen geheim durchgeführt werden müssen (vgl. nur Burhoff, Vereinsrecht, 9. Aufl. 2014, Rn. 393; Otto in: jurisPK-BGB, 7. Aufl. 2014, § 32 BGB, Rn. 59; Sauter/Schweyer/Waldner, Der eingetragene Verein, 19. Aufl. 2010, Rn. 209). Insbesondere findet sich in den gesetzlichen Regelungen zum Verein (§§ 21 ff. Bürgerliches Gesetzbuch - BGB) keine solche Vorschrift.

Deshalb gilt im Vereinsrecht der Grundsatz, dass offen abgestimmt wird. Zu den Abstimmungen im Verein gehören übrigens auch die Wahlen.

Die Satzung kann - muss aber nicht - zu der Form der Abstimmungen Anordnungen treffen, da sie die „Verfassung“ des Vereins ist (§ 25 BGB). Wenn die Satzung konkrete Regelungen enthält, gelten diese natürlich abweichend von dem oben dargestellten Grundsatz der offenen Abstimmung.

Schreibt die Satzung vor, dass eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern die geheime Abstimmung beantragen kann, dann muss diese Zahl bei der Antragstellung auch erreicht sein, damit eine Pflicht zur geheimen Abstimmung besteht.

Wenn die Satzung keine Bestimmung zur Form der Abstimmung enthält, entscheidet bei einem Antrag eines Mitglieds auf geheime Abstimmung nach § 32 Abs. 1 Satz 1 BGB darüber die Mitgliederversammlung durch einfachen Beschluss (Burhoff, Vereinsrecht, 9. Aufl. 2014).

WiWo e.V. bewegt was!

Ein eigener Weihnachtsmarkt auf dem Max-Ophüls-Platz, Kuchen auf dem Nauwieser Viertelfest, Charity Dinner und Konzerte, Grill-, Kuchen- und Glühweinverkauf am Silo – wer in Saarbrücken unterwegs ist, kommt an WiWo e.V. nur schwer vorbei.

WiWo – das steht für Wir Wollen, „Wir wollen was bewegen“, um genau zu sein. Mit zahlreichen Events und durch die ständige Unterstützung von einem mittlerweile festen Team an SpenderrInnen, KüchenbäckerInnen und BastlerInnen, sammeln wir



Spenden für unsere eigenen Projekte rund um den Globus. Unser Ziel ist es, ein bisschen mehr Gerechtigkeit in der Welt zu schaffen. Dabei ist es uns sehr wichtig, bei der Umsetzung unserer Projekte immer direkt vor Ort zu sein, um den Erfolg unserer Projekte zu sichern. Unter dem Motto „wir spenden alle Einnahmen“, sorgen wir seit jeher dafür, dass fast 100% unserer Einnahmen dort ankommen, wo sie dringend gebraucht werden. Seit unserer Gründung im April 2012 hat sich einiges getan. Unser erstes Projekt, „A Car For Georges“, in dessen Rahmen wir ein geländegängiges Fahrzeug für einen Arzt in Kamerun gekauft haben, der unentgeltlich medizinische Versorgung in die abgelegensten Orte seines Landes bringt, wurde im Juni 2014 erfolgreich abgeschlossen. Im Oktober 2015 setzen wir unser nächstes Vorhaben in die Tat um: „Let Ayacucho Play“. Ayacucho ist ein abgelegenes Dorf in den Anden, dem wir nun für seine zahlreichen Kinder einen Spielplatz bauen werden. Für 2016 ist die Unterstützung einer Schule in Uganda geplant, auch hier laufen die Vorbereitungen schon auf Hochtouren.

Weitere Infos über uns und das Projekt finden Sie unter www.wiwo-world.com

Langeweile in den Sommerferien? Nee danke!

Zum vierten Mal in Folge veranstaltet das MGH Saarbrücken sein Sommerferienprogramm. Vom Montag, 27. 07., bis Freitag, 07.08., bieten wir in Kooperation mit dem Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 e.V. und dem Saarländischen Filmbüro e.V. eine Ganztagsbetreuung mit einer Vielzahl an spannenden Aktivitäten an. Neben Kreativangeboten (z.B. Acrylmalen, Basteln...), Spielen drinnen wie draußen sind Mini-Golf, Ausflüge in den Zoo Saarbrücken, zu Villeroy & Boch („Teller designen“), die Wasserlandschaft Reden, zum Abenteuerspielplatz Eschberg, Spielplatz am Staden geplant. Auch dieses Jahr findet wieder in der 2. Ferienwoche ein Filmworkshop für die älteren Kinder statt. Für die Jüngeren gibt es Alternativprogramme mit Fotosafari, verbunden mit einer Fotopräsentation ihrer Wochenerlebnisse. Klettern mit allen ist in der 2. Woche ebenso angesagt. Als Betreuerinnen sind drei Studentinnen der HTW am Start, die alle schon einige Erfahrungen in ehrenamtlicher Arbeit mit Kindern und Jugendlichen haben. Die Betreuung kann sowohl eine, als auch beide Wochen in Anspruch genommen werden. Na, neugierig geworden? Schauen Sie doch auf die Internet-Seite der LAG Pro-Ehrenamt (www.pro-ehrenamt.de) unter Aktuelles oder rufen Sie uns an: 0681/39159 (Fr. Friedrich, Fr. Kallenborn) bzw. 0681/3799-264 (Hr. Dörr, Fr. Hempel).

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Hans Joachim Müller, Präsident
Tel. 06893/1373 pr.
Fax 06893/6447
E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de
Landesarbeitsgemeinschaft PRO
EHRENAMT e.V.
Tel 0681/3799-264
Fax 0681/3799-269
Internet: www.pro-ehrenamt.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Vergessen Sie nicht den
Meldeschluss für den
Ehrenamt-Preis: 15. April 2015**